

# Berlin Brief

von Josip Juratovic, Mitglied des Deutschen Bundestages

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

die vergangene Arbeitswoche startete bereits am Sonntag in Berlin auf dem **Bundesparteitag der SPD**. Mit Beschlüssen in den Bereichen Wirtschaft, Finanzen, Arbeitsmarkt und Integration hat der Parteitag wichtige inhaltliche Weichen gestellt. Die Debatte über Integration lag mir persönlich besonders am Herzen. Mit einer kraftvollen Rede untermauerte Sigmar Gabriel den Regierungsanspruch der SPD für 2013. Nach einem Jahr von schwarz-gelbem Chaos, Klientelpolitik und sozialer Spaltung ist klar: Wir brauchen eine andere Politik mit neuem Fortschritt, einem Wachstum, an dem die gesellschaftliche Mehrheit teilhaben kann, und einer Steuerpolitik, die schwache Schultern schont, die Starken aber stärker in die Verantwortung nimmt.

Ebenfalls am Sonntag hat die Bundesregierung angekündigt, den **Regelsatz für Arbeitslosengeld-II-Empfänger** um nur fünf Euro von 359 auf 364 Euro anzuheben. Die Regelsätze für Kinder sollen überhaupt nicht angehoben werden. Das Ergebnis scheint, trotz vermeintlich neuer Berechnungsgrundlage, schon lange vorher festgestanden zu haben. Die Union hat schon immer für niedrigere Regelsätze gestritten. 2004, als Rot-Grün diese festsetzte, versuchten Stoiber und Koch im Vermittlungsverfahren, den Satz immer weiter zu drücken. **Für die SPD gilt: Der Regelsatz muss fair und hoch genug bemessen sein.** Mit dem Regelsatz geht es um Millionen Menschen, die nicht genug verdienen, um davon leben zu können. Deshalb brauchen wir so dringend einen Mindestlohn. Diejenigen,



**Berlin-Brief, Ausgabe 81**  
**01. Oktober 2010**

*Meine Termine*

**Diaphania-Jahrestagung**

02.10.2010, 10 h, Künzelsau

**Herbstfest SPD Offenau**

03.10.2010, 15 h, Züchterhalle Offenau

**Eröffnung der ersten deutsch-türkischen Gesundheitsmesse**

03.10.2010, 13 h, Austraße 10, Heilbronn

*Josip Juratovic MdB*

**Abgeordnetenbüro**

Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Tel. 030-227-70107

[josip.juratovic@bundestag.de](mailto:josip.juratovic@bundestag.de)

**Bürgerbüro**

Untere Neckarstr. 50  
74072 Heilbronn

Tel. 07131-783616

[josip.juratovic@wk.bundestag.de](mailto:josip.juratovic@wk.bundestag.de)

**Im Internet:**

[www.juratovic.de](http://www.juratovic.de)

*Berlin-Brief regelmäßig per E-Mail bekommen? Einfach Bürgerbüro kontaktieren!*

die Arbeit haben, müssen von ihrer Arbeit anständig und in Würde leben können, ohne zusätzlich auf staatliche Unterstützung angewiesen zu sein. Gleichzeitig muss jeder, der keine Arbeit hat, einen ALG-II-Regelsatz erhalten, der am tatsächlichen Bedarf und nicht an rechnerischen Trickereien orientiert ist.

Am Freitag hat die Opposition im Bundestag mit einem Geschäftsordnungsantrag eine Aktuelle Stunde gefordert, um über die **erschreckenden Vorkommnisse am Donnerstag in Stuttgart** zu debattieren. Ich bin der Meinung: Ein Infrastrukturprojekt von einer Größe wie Stuttgart 21 lässt sich nicht mit Wasserwerfern durchsetzen. Unser SPD-Landesvorsitzender Nils Schmid hat gestern im Schlossgarten seine Solidarität mit den vom Polizeieinsatz betroffenen Demonstranten ausgedrückt. Wir als Baden-Württemberger SPD erneuern unsere Forderung nach einer landesweiten **Volksabstimmung**. Bis dahin brauchen wir einen Baustopp und einen Verzicht auf die Baumfällarbeiten. Nur so haben wir eine Chance, die verhärteten Fronten aufzubrechen und die Sachargumente wieder in den Vordergrund zu rücken.

Ebenfalls am Freitag haben wir im Bundestag über **das so genannte Energiekonzept der Regierung** debattiert. Darin wird das schwarz-gelbe Bündnis mit der Atomindustrie deutlich: Die Laufzeiten der Atomkraftwerke sollen um bis zu 14 Jahre verlängert werden. Als eine Art Ausgleich wird eine Brennelementesteuer eingeführt – allerdings nur für sechs Jahre! Die deutschen Stromnetze werden damit weiterhin durch Atomstrom verstopft, anstatt dass erneuerbare Energien konsequent gefördert werden. Die schwarz-gelbe Energiepolitik ist rückwärtsgewandt, schadet den vielen kleinen Unternehmern im Bereich der erneuerbaren Energien und verhindert eine saubere Energieversorgung für die Zukunft.

Anbei finden Sie **meine Rede zur Rente mit 67**, die ich am heute im Plenum des Bundestages gehalten habe, die **Rede von Sigmar Gabriel auf dem Bundesparteitag** und ein **Interview**, das vergangenen Montag in der Heilbronner Stimme abgedruckt war.

Mit freundlichen Grüßen

